

S. 35. Prinzen und Prinzessinnen, nur mit dem Huth bekrönet.

S. 37. Ist ganz hebräisch, mit einem schönen goldene Früchte tragenden Baum.

S. 47. Werden die 2 Männer aus dem gelobten Lande mit der großen (hier goldenen) Weintraube vorgestellt.

S. 69. Stehet folgendes auf Papier geschrieben, es ist verständlich, und dabey so treuherzig! man höre: „gnädigster Churfürst und Herr, bitte allerunterthänigst, weil mir Gott der Herr die Gnad und Wissenschaft geben hat, in diesem 128. Psalter, und weil man es kann auslegen auf unsern gnädigsten Churfürsten und Herrn, und auf seine liebe und schöne Gemahlin, und mit ihren lieben schönen Sohn, unser gnädigster Churprinz, also bitte ich die Auslegung und Deutung gnädiglich zu vernehmen.“

S. 79. ist ähnlichen Inhalts mit S. 69., die Anrede aber länger: insonderheit rühmt der Verfasser mit dankbarem Herzen, den Schutz, welchen die Judenschaft vom Churfürst Friedrich Wilhelm genossen hat. Sodann stehet

S. 80. der schöne Psalm: Ich hebe meine Au-